

Vortrag an den Ministerrat

„GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Meteorologie, Geophysik und Geologie“

Klimawandel, Rohstoffverknappung, Naturgefahrenprävention und Katastrophenmanagement, Fragen der nachhaltigen Energieversorgung, der Energiespeicherung, der Bodenqualität und Bodendegradation, der Hydrologie und des Grundwasserschutzes gehören zu den zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Gerade die Ereignisse der jüngeren Vergangenheit zeigen die Notwendigkeit, die vorhandenen Ressourcen in diesem Bereich zu bündeln und auszubauen.

Aktuell dringliche Anforderungen sind:

- die schnelle und interdisziplinäre Beratung im Falle von Natur- und Umweltkatastrophen,
- Raumordnungs- und Raumnutzungskonzepte unter besonderer Berücksichtigung des Untergrunds,
- der Schutz von Siedlungs- und Wirtschaftsraum sowie Infrastruktur vor Naturgefahren,
- die nachhaltige und umweltverträgliche Rohstoffgewinnung und Energiespeicherung,
- Sicherung der Grundwasserreserven in qualitativer und quantitativer Hinsicht,
- die Nutzung alternativer Energieformen (wie etwa Geothermie, Solar- oder Windenergie) sowie
- die Verhinderung und Bekämpfung von Bodendegradation.

Die Sicherheit der Bevölkerung, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft hängen von unserem Umgang mit diesen Herausforderungen ab. Die Brisanz dieser Herausforderungen ist auch an internationalen Entwicklungen zu sehen, wie

etwa der UN-Resolution A/RES/69/283 vom 3. Juni 2015 mit der das so genannte Sendai Framework for Disaster Risk Reduction 2015-2030¹ angenommen wurde.

Die Entwicklung entsprechender Konzepte und Technologien zur Bewältigung dieser Herausforderungen braucht Spitzenforschung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dies birgt auch große Chancen für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich durch technologische, wirtschaftliche und soziokulturelle Innovationen. Die Bündelung von meteorologisch-klimatologischer mit geologisch-geophysikalischer Kompetenz ist daher ein Gebot der Stunde und bietet die große Chance, zur Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz in Österreich beizutragen.

Das BMBWF wird daher wie im Regierungsprogramm beschlossen, die nachgeordneten Dienststellen GBA, Geologische Bundesanstalt, und ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik zusammenführen und so die eigenständige „**GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Meteorologie, Geophysik und Geologie**“ schaffen.

Die so geschaffene **GeoSphere Austria (GSA)** soll mit ihren zukünftig knapp 500 MitarbeiterInnen als eine der wissenschaftlichen Integrität verpflichtete Forschungsorganisation des BMBWF, die zentrale Kompetenzstelle des Bundes für Daten und Informationen über die Geosphäre (Atmosphäre, Lithosphäre, Hydrosphäre und Pedosphäre) bilden.

Durch die vorgeschlagene Reform sollen:

1. der Klimawandel und die geoökologischen Herausforderungen wissenschaftlich untersucht werden;
2. die Verfügbarkeit von Daten und Informationen durch ein optimiertes Daten-, Service- und Wissensmanagement gewährleistet werden;
3. die institutionellen und rechtlichen Voraussetzungen für zukunftsfähige staatliche Dienste geschaffen werden;

¹

https://www.un.org/en/development/desa/population/migration/generalassembly/docs/globalcompact/A_RES_69_283.pdf [07.02.2021]

4. fächerübergreifende Synergien erzielt, Transdisziplinarität und Kooperationen gefördert und das Dienstleistungsspektrum innovativer gestaltet werden.

Zu den Aufgaben der GSA gehören insbesondere:

1. Durchführung meteorologischer, geophysikalischer und geologischer Untersuchungen, Sammlung, wissenschaftliche Bearbeitung und Evidenzhaltung;
2. Arbeiten zur klimatologischen, geophysikalischen und geologischen Landesaufnahme Österreichs
3. Information, Beratung und Warnung bei Krisen- und Störfällen, Natur- und Umweltkatastrophen, insbesondere durch Unterstützung von
 - 3.1. Dienststellen des Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements (SKKM), der darin eingebundenen Organisationen und der mit der Krisenprävention befassten Dienststellen sowie
 - 3.2. Vergleichbaren internationalen Einrichtungen
4. Facheinschlägige Auskunfts-, Gutachter- und Beratungstätigkeit
5. Mitwirkung an der Vertretung der Republik Österreich in einschlägigen nationalen und internationalen meteorologischen, geophysikalischen und geologischen Organisationen und zwischenstaatlichen Einrichtungen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

27. Juli 2021

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister